

# Niederlande

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Der Einfluß der deutschen Sprachlehre zeigt sich unmittelbar, wenn Niederländer sagen (was immer häufiger vorkommt): *de reizigers worden verzocht over te stappen* (= die Reisenden werden gebeten umzusteigen) statt *de reizigers wordt verzocht over te stappen*, oder: *voor een jaar* (= vor einem Jahr) statt: *een jaar geleden*.

5. Zu guter Letzt sei darauf hingewiesen, daß es eine Reihe rein deutscher Wörter gibt, die fast als einheimisch empfunden werden, wie etwa: überhaupt, sowieso, los, plausibel, Bühne, Schwung, Ausputzer, Langlauf, Spielerei, Heimweh, Schnitzel, Edelweiß, Gletscher, Alpenkreuzer, hineininterpretieren.

Daß das Niederländische, das immerhin von ungefähr 25 Millionen Menschen gesprochen wird, zu einer echten Mischsprache geworden ist, bedarf wohl keines weiteren Beweises, zumal der angelsächsische Einfluß seit 1945 noch viel größer ist und der französische in den vergangenen Jahrhunderten beträchtlich war. Ton Faas

## Niederlande

### Fehlerberichtigung

Im Beitrag „*Lautvergleiche Deutsch—Niederländisch*“ von Ton Faas in Heft 5 haben sich ein paar störende Fehler eingeschlichen. Auf Seite 137, Punkt 4, rechts unten, sollte es statt ‚*koopēn*‘ und ‚*tooverēn*‘ richtig ‚*kopen*‘ und ‚*toveren*‘ — also mit nur einem ‚o‘ — heißen, und auf Seite 141, Punkt 10c, links oben, sollte es statt ‚*beaden* = *Beten*‘ richtig ‚*bedden* = *Betten*‘ heißen. ck.

## Elsaß

### Wie sieht es denn aus mit unserer Sprache in den Massenmedien?

Der Beschluß der Pariser Fernsehzentrale FR 3, im Elsaß die Mundartsendungen in den abendlichen Hauptsendezeiten zu streichen und sie auf kurzbeschnittene und schlechtplazierte Ausstrahlungszeiten zu verlegen, hat im Elsaß und in Deutschlothringen Entrüstung und heftige Reaktionen hervorgerufen. Davon möchte ich hier einiges anführen.

Für Christian Winterhalter, bisherigen Direktor der Fernsehprogramme von FR 3-Alsace, bedeutet dieser Beschluß, dem Elsaß jede Eigenheit absprechen. Senator Henry Goetschy, der sich in den letzten Monaten für